



**Protokoll**  
**Sitzung Netzwerk Flucht in der Wesermarsch**  
**am 22.02.2023 von 10 – 12 Uhr**

**Teilnehmende**

Herr Ülsmann-Pohl, FD 50 des Landkreises Wesermarsch  
Herr Michels, FD 50 des Landkreises Wesermarsch  
Frau Elyasi, Flüchtlingsbetreuung Berne, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Funk, Sozialamt Brake  
Frau Palahnyuk, Flüchtlingsbetreuung Brake, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Schnieder, Sozialamt Butjadingen  
Herr Schnare, Sozialamt Elsfleth  
Frau Süzen, Sozialamt Jade  
Herr Völke, Sozialamt Lemwerder  
Herr Al-Zohery, Flüchtlingsbetreuung Lemwerder, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Brödje, Sozialamt Nordenham  
Frau Hünnekens, Sozialamt Nordenham  
Frau Haferkamp, Sozialamt Nordenham  
Frau Schlopko, Flüchtlingsbetreuung Nordenham, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Stolle, Sozialamt Ovelgönne  
Frau Thieme, Sozialamt Ovelgönne  
Frau Mayer, Fuks-Büro Ovelgönne  
Frau Sanchez, Flüchtlingsbetreuung Brake, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Gütschow, Sozialamt Stadland  
Frau Sichau, Flüchtlingsbetreuung Stadland, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Hoyer, Jobcenter  
Frau Wragge, Jobcenter  
Frau Karaman, Caritas  
Herr Deyle, DRK  
Frau Eisenmann, DRK  
Frau Conrady, Johanniter Unfallhilfe  
Frau Tadevosyan, KVHS  
Frau Schulze, KVHS  
Herr Wieland, Zeit & Service  
Frau Lacha, Zeit & Service  
Herr Wernick, MBE, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Hinrichs, KMN, Refugium Wesermarsch e.V.  
Frau Ammermann, Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe LK Wesermarsch

## Tagesordnung

1. Stand Flüchtlingszuwanderung/ Zuwanderung Kriegsvertriebener aus der Ukraine in die Wesermarsch
2. Dezentrale Angebote, Handlungsbedarfe, Unterstützungsmöglichkeiten, Anregungen
3. Sammelunterkunft in Brake
4. Verschiedenes

### **0. Begrüßung und Information zur Koordinierungsstelle**

Der Kooperationsvertrag, in dem ½ Stelle Koordinierung Migration und Teilhabe an das Refugium übertragen wurde, läuft am 28.2.23 aus.

Der Landkreis hat die Stelle als Vollzeitstelle in der Kreisverwaltung ausgeschrieben, das Bewerbungsverfahren läuft. Die Stelle soll zeitnah besetzt werden. Es wird eine koordinierte, transparente Übergabe vom Refugium an die neue Stelle geben.

[Anm. der Protokollantin: Inzwischen wurde eine Verlängerung bis zum 31.5.23 vereinbart. Es ist geplant, dass die neue Koordinierungsstelle im April ihre Tätigkeit im Landkreis aufnimmt.]

### **1. Stand Flüchtlingszuwanderung in die Wesermarsch**

Info der Ausländerbehörde:

Seit **September 2023 gab es keine Zuweisung ukrainischer Kriegsvertriebener in die Wesermarsch mehr**. Andere Geflüchtete werden weiter nach der Quote den Kommunen zugewiesen. (sh. Anhang).

Verordnung Innenministerium Hannover:

Zuweisungen ukrainischer Kriegsvertriebener gibt es vorerst in Landkreise, die ihre Aufnahmequote deutlich nicht erfüllt haben, benannt wird eine Quote von 35%, die erreicht werden soll. Im nächsten Schritt geht es in die Kommunen, die bisher nicht mehr als 45% erfüllt haben. Die Wesermarsch liegt mit ihren ca. 77% deutlich über dem benannten Mindestsoll.

**Es kann davon ausgegangen werden, dass die nächsten Zuweisungen in andere Landkreise gehen.**

**Alle Informationen und Pläne sind hier vorläufig und werden sich ändern, wenn die Rahmenbedingungen sich ändern.** Das erschwert die längerfristige Planung erheblich!

### **2. TOP 3 wird vorgezogen: SAMMELUNTERKUNFT**

Frau Ammermann berichtet: Der LK Wesermarsch hat in Abstimmung mit den Kommunen eine **Sammelunterkunft für 120-150 Personen** neben dem Berufsbildungszentrum errichten lassen. Träger der Sammelunterkunft ist das DRK.

Sie ist ausschließlich als Sammelunterkunft für **ukrainische Kriegsvertriebene** vorgesehen. Die dort untergebrachten Menschen werden nach der Verteilungsquote schon dort den jeweiligen Gemeinden fest zugeordnet. Die jeweiligen Kommunen sind zuständig für Kita-versorgung/ Beschulung. Die Einrichtung einer „Sprachlernklasse“ in der Sammelunterkunft ist vorgesehen.

Soziale Versorgung und Betreuung vor Ort sind vorgesehen.

Es wird mit einer Verweildauer von 6-8 Wochen geplant.

Vorerst ist die Sammelunterkunft bis zum 31.5.23 vertraglich geregelt.

Die Kommunen halten „Ausweichwohnraum“ für besondere Bedarfe (ergänzend zum Wohnraum für neu ankommende Geflüchtete aus andern Herkunftsländern) vor.

Bericht **DRK**:

Die Sammelunterkunft bereite uns gut auf eine Notsituation vor und versetze uns in die Lage, frühzeitig notwendige Infrastruktur (ärztl. Versorgung, Post, Bargeld, andere Hilfeleistungen) zu schaffen.

Herr Deyle bewertet den Standort als hervorragend. Viele andere Angebote seien von dort aus fußläufig erreichbar. Die tatsächliche Verweildauer hängt von vielen Faktoren ab, die 6-8 Wochen seien eher ein theoretischer Zeitraum.

Als Objektleitung der Sammelunterkunft ist Frau Eisenmann vorgesehen, sie ist über die Geschäftsstelle des DRK in Brake erreichbar.

### **3. Ehem. TOP 2: Dezentrale Angebote, Handlungsbedarfe, Unterstützungsmöglichkeiten, Anregungen**

**Jobcenter:**

... bietet Bewerbungstrainings und einen „Kompetenzen-Schnellcheck“, von dem aus in weitere Qualifizierungsmaßnahmen weitergeleitet wird.

... hat den Eindruck, dass der Spracherwerb für Vertrieben aus der Ukraine kein mittelfristiges Integrationshindernis ist. Das Ziel „Arbeitsmarktintegration“ kann hier konkret und mit wenig zeitlicher Verzögerung ins Auge gefasst werden.

Problematisch:

Der **ukrainische LKW-Führerschein wird in Deutschland nicht anerkannt**. LKW-Fahrer ist ein Mangelberuf, es gibt viele Vertrieben mit LKW-Führerschein, die haben keine Chance, in ihrem Beruf zu arbeiten.

Das wird durch Bundesgesetzgeber geregelt.

[Herr Ülsmann-Pohl hat hier recherchiert:

Bis zum 28.2. konnte eine abschließende Klärung nicht erreicht werden. Die Problematik ist bekannt, derzeit vom Bundesgesetzgeber aber noch nicht zufriedenstellend gelöst.

Ansprechpartner im Landkreis ist Herr Schommartz (04401/927-222, Email [volker.schommartz@wesermarsch.de](mailto:volker.schommartz@wesermarsch.de) ).]

### **Spendentopf „Wesermarsch hilft“**

Hier besteht weiter die Möglichkeit, für **niedrigschwellige Angebote** Fördergelder zu beantragen. Der Antrag ist abrufbar auf [Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe - Refugium Wesermarsch \(refugium-wesermarsch.de\)](https://www.koordinierungsstelle-migration.de) (ganz unten) und im Anhang.

[Stand 29.3.23: im Topf sind noch ca. 3000,-€ für kleinere Maßnahmen].

### **KVHS/ Migrantinnenprojekt MarTA**

Migrantinnen – Arbeit-Teilnahme-Anerkennung

Ein Verbundprojekt der KVHSen zur **Stärkung von Migrantinnen** unabhängig vom Aufenthaltsstatus (sh. Anhang)

### **Caritas Wesermarsch:**

... führt im MGH Nordenham **Kinderbetreuung** parallel zu Deutschkursen und **2 Deutschkurse** in der Wesermarsch durch.

### **DRK Wesermarsch:**

... beschäftigt eine **ukrainische Psychologin**, diese Stelle ist bis 2025 finanziert.

Hier wird ein neuer Flyer erstellt.

### **KVHS/ Deutsch lernen:**

Die KVHS weist darauf hin, dass das **eigenständige Deutsch lernen** über online-Kurse oder niedrigschwellige Angebote für lernerfahrene Menschen ein durchaus angemessener Weg ist, das Sprachniveau B1 zu erwerben. Es gibt im Landkreis **nicht genügend Plätze in Integrationskursen**, um allen Lernwilligen einen Kursplatz anbieten zu können. Wenn ein Zertifikat A1/A2/B1 erworben werden soll, ist eine **Prüfungsteilnahme als „Externer“** bei einer Prüfung der KVHS möglich.

In der Wesermarsch laufen z.Zt. 6 Integrationskurse sehr gut. Ergänzend gibt es auch dezentral verschiedene niedrigschwellige Angebote (wird in der Sprachkursübersicht mitgeteilt werden).

Das Refugium versorgt ca. 180 Personen pro Woche in seinen **niedrigschwelligen Deutschkursen**, um den Mangel an Sprachkursen zumindest teilweise aufzufangen.

### **Ovelgönne:**

... plant einen Qualifizierungskurs mit Ziel Sprachniveau **B2** in Großenmeer, der die Voraussetzung für eine **Qualifizierung zur Kindertagespflege** sein kann. TN könne hier leider die Fahrtkosten nicht erstattet bekommen, hier soll eine Lösung gesucht werden.

–**MOIN-Café** in Oldenbrok: 14-tägig offener interkultureller Frauentreff

### **Zeit& Service, Start Guides:**

Es gibt großen Bedarf an Arbeitskräften, aber **keine Fachkräfte**, selbst für sprachlich flexible Arbeitgeber.

Problematisch: Das IQ-Netzwerk als Präsenzberatung ist seit Januar weggefallen, es gibt nur noch eine telefonische Anerkennungsstelle, die Zusammenarbeit ist wesentlich schwieriger.

### **Johanniter Unfallhilfe (JUH):**

Die landkreisweiten Angebote der JUH sind bisher bis 30.6.23 finanziert, es wird nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

- **Ambulanter Integrationsdienst**
- **Supervision** für Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten
- **Schulungen** für Helfende/ pädagogische Fachkräfte
- **Traumapädagogische Projekte** für geflüchtete Frauen

### **Sozialämter:**

Es gibt teilweise z.Zt. mehr **Wohnungsangebote** als erwartet. Die Qualität und Menge der angebotenen Wohnungen sind landkreisweit sehr heterogen! Die „Verwaltung“ des gemieteten Wohnraums erzeugt weiterhin einen großen zusätzlichen Arbeitsaufwand!

Es gab weniger Zuweisungen als erwartet.

Das Verhalten von ehrenamtlichen Helfern ist z.T. schwierig.

Achtung: 1 Jahr nach der Einreise müssen fallen für Haustiere und Kfz **Versicherungen/Steuern** an! (Herr Ülsmann-Pohl wird den Sachstand recherchieren – liegt dem Protokoll bei.)

### **Landkreis:**

Herr Ülsmann-Pohl betont die Notwendigkeit einer funktionierenden, verlässlichen **Kommunikation**. Die Sozialleitungsbehörden haben einen großen Bedarf an **Kontinuität**.

#### **4. Die nächste Sitzung des Netzwerkes Flucht findet voraussichtlich**

**statt am:** (unser ursprünglich anvisierter Termin 24.5.23 ist aus organisatorischen Gründen nicht umsetzbar. Die endgültige Abstimmung erfolgt, Sie bekommen eine Mitteilung, sobald der Termin steht!)

**Mittwoch, 7.6.2023**

**10 – 12 Uhr**

Im ehemaligen EWE-Konferenzraum, jetzt **Saal „Ludwigslust/Parchim“**

Poggenburger Str. 7, Brake

Doris Ammermann

(Protokoll)

28.03.2023